

vollen Thätigkeit des Auges, schon ferner als das Gelbe, und dagegen das Blau, sein Komplement, um eben so viel dem Weissen näher als das Violette. Hier sind also die qualitativen Hälften der getheilten Thätigkeit sich schon viel weniger ungleich. Ganz gleich werden sie endlich, wenn die Scheibe roth (Göthe's Purpur, das weder ins Gelbe noch ins Violette irgend ziehende Roth,) und das Spektrum vollkommen grün wird. Diese beiden Farben stellen also die in zwei gleiche Hälften qualitativ getheilte Thätigkeit des Auges dar, und hieraus erklärt sich ihre auffallende, jede andere übertreffende Harmonie, die Stärke mit der sie sich fordern und hervorrufen, und die ausgezeichnete Schönheit, die wir jeder derselben für sich und noch mehr beiden neben einander zuerkennen: so daß ich diese beiden völlig gleichen Hälften der qualitativ getheilten Thätigkeit des Auges, Purpur und Grün, *χρωματα κατ' ἐξοχην*, couleurs par excellence nennen möchte.

Folgende Verhältnisse lassen sich freilich für jetzt noch nicht beweisen und müssen sich daher gefallen lassen hypothetisch zu heißen, *) allein aus der Anschauung erhalten sie volle Ueberzeugungskraft: wie Roth und Grün die beiden völlig gleichen qualitativen

*) Die Angabe eines zum Beweise für sie dienenden Experiments findet man am Ende des §. 15.